

150 JAHRE SPD UND 100 JAHRE AWO Ministerpräsident Weil in Hann. Münden

# Spaziergang mit roten Rosen durch die Stadt

Gleich zwei Gründe hatte der Niedersächsische Ministerpräsident und SPD-Landesvorsitzende Stephan Weil, um am Samstag nach Münden zu kommen: Die SPD feierte 150. Geburtstag und die Awo 100-jähriges Bestehen.

VON PER SCHRÖTER

Hann. Münden – „Das ist aber nett“, sagt eine Frau und reißt überrascht die Augen auf. „Sie sind doch Stephan Weil, oder?“ So wie ihr erging es am Samstag vielen Passantinnen und Cafésbesucherinnen am Samstagmittag in der Mündener Innenstadt, als Niedersachsens Ministerpräsident ihnen persönlich ein schönes Wochenende wünschte und eine rote Rose schenkte.

Grund für Weils Stippvisite in der Dreiflüssestadt waren gleich zwei stolze Jubiläen. Zum einen beging der SPD-Ortsverein Münden seinen 150. Geburtstag (siehe unten), zum anderen feierte der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (Awo) mit einem gut besuchten Familienfest auf dem Kirchplatz das 100-jährige Bestehen der SPD-nahen Organisation.

Der Auftakt seines Besuchs führte den Ministerpräsidenten in den Natermanturm, wo der Mündener Arbeiterge-



**Bad in der Menge:** Beim Gang vom Natermanturm durch die Lange Straße zum Kirchplatz zeigte sich Ministerpräsident Stephan Weil volksnah und verteilte rote Rosen.

FOTO: PER SCHRÖTER

schaftsverein sein derzeit für die Öffentlichkeit geschlossenes Museum der Arbeit führt.

Nach der Begrüßung durch die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Surup und den Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn stellte die Arbeitergeschichtsvorsitzende Karin Gille-Linne den Verein vor und äußerte die Hoffnung, dass der Besuch Weils neue Mitglieder bringen werde. „Ich schlage vor, dass alle, die heute dem Arbeiterge-

schaftsverein beitreten, von Gerd Hujahn nach Hannover in den Landtag eingeladen werden“, sagte Weil. Ein Vorschlag, dem sein Mündener Landtagskollege ohne Zögern zustimmte.

Bei der anschließenden Museumsführung durch den stellvertretenden Arbeitergeschichtsvorsitzenden Stefan Schäfer und dem Beigeordneten des „Hagelturms“ zeigte sich Weil begeistert. „Ich kenne kein Projekt, das Industriegeschichte, Stadtge-

schichte und Politikgeschichte so verbindet“, sagte er. Den Blick vom Turm über die Stadt genoss er in vollen Zügen. „Das ist wirklich traumhaft“, schwärmte der Ministerpräsident.

Wieder unten angekommen, nahm sich Weil zunächst Zeit für Jugendliche der Ortsgruppe „Fridays for Future“, um mit ihnen über den Klimawandel zu diskutieren und darüber, was die Politik (auch in Niedersachsen) dagegen tun kann. Beim an-

schließenden historisch geprägten Gang vom Natermanturm durch die Lange Straße zum Kirchplatz, bei dem die SPD anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens ebenso viele rote Rosen verteilte, zeigte sich der Ministerpräsident extrem gut gelaunt und volksnah. Am Kirchplatz angekommen folgte eine herzliche Begrüßung durch die stellvertretende Awo-Ortsvereinsvorsitzende Ines Albrecht-Engel und ein Grußwort von der großen Bühne

aus. „Wo ich in Niedersachsen hinkomme, da ist die Awo schon da“, betonte er.

Was ihm an dieser Organisation so gefalle, sei die soziale Unterstützung, die seit nunmehr einem ganzen Jahrhundert durch viele ehrenamtlich arbeitende Menschen gegeben werde. „Ich danke Ihnen allen für dieses großartige Engagement“, so Weil.

## 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt

Auch wenn der Ortsverein Münden der Arbeiterwohlfahrt (Awo) 1922 von Sophie Werzeiko gegründet wurde und somit erst in drei Jahren sein großes Jubiläum feiert, ließen es sich die Mitglieder nicht nehmen, das 100-jährige Bestehen der Awo Deutschland mitzufeiern.

Beim Familienfest auf dem Kirchplatz präsentierten sich dabei am Samstag neben der Awo selbst auch verschiedene ihr nahestehende Organisationen. Während Kinder in der Hüpfburg, beim Basteln oder Malen ihren Spaß hatten, konnten es sich die Älteren bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen.

Alle zusammen konnten bei Aktionen wie dem Trommel-Workshop aktiv werden, der allen Teilnehmern großen Spaß bereitete.

www.hna.de



**Im Museum der Arbeit:** Stefan Schäfer vom Arbeitergeschichtsverein (links) erläuterte die Ausstellung. Unser Bild zeigt ihn mit Ministerpräsident Stephan Weil (Mitte) und dem Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn.



**Spaß für alle:** Der Trommel-Workshop beim Awo-Familienfest auf dem Kirchplatz in Hann. Münden zog nicht nur die Blicke auf sich, auch viele Besucher des Festes machten mit.



**Herzlicher Empfang:** Die stellvertretende Awo-Ortsvereinsvorsitzende Ines Albrecht-Engel begrüßte beim Familienfest auf dem Kirchplatz Ministerpräsident Stephan Weil.

## Oppermann: „Deutschland und Demokratie sind mächtig unter Druck“

Festakt des SPD-Ortsvereins Hann. Münden im historischen Ochsenkopf in der Sydekumstraße

Nur wenige Stunden nach dem Besuch von Ministerpräsident Stephan Weil (siehe oben) gingen die Feierlichkeiten anlässlich des 150-jährigen Bestehens des SPD-Ortsvereins Hann. Münden weiter. Beim abendlichen Festakt war der historische Ochsenkopf in der Sydekumstraße eine Woche vor der offiziellen Eröffnung schon mal bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Ich freue mich sehr, dass wir unser Jubiläum in einem der ältesten Gebäude Mün- dens und in einem derart schönen Ambiente feiern können“, sagte die Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Surup.

Unter den zahlreichen Gästen begrüßte sie unter anderem den Bundestagsvizepräsidenten Thomas Oppermann, den ehemaligen Europaabgeordneten Klaus Wettig und seine Frau, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Inge Wettig-Danielmei-

er, den Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn, Bürgermeister Harald Wegener sowie Ratskollegen und Vertreter verschiedener Parteien, Vereine und Verbände.

Nach einem kurzen Abriss über die 150-jährige Geschichte des Mündener Ortsvereins mit ihren Hochs und Tiefs ging Surup auch auf die derzeit schwierige Situation der SPD ein. Ihr spezieller Dank ging an den Arbeitergeschichtsverein „für die großartige Gestaltung des heutigen Tages“.

„Für mich bedeutet ein Besuch in Hann. Münden auch immer so etwas wie Rückkehr in die Heimat“, sagte Thomas Oppermann, der in den 1980er Jahren als junger Richter am hiesigen Amtsgericht tätig war. „Münden ist für mich eine der schönsten Städte Deutschlands“, schwärmte er. Als SPD-Unterbezirksvorsitzender sei Oppermann stolz auf den Ortsverein Münden, der nach Os-



**Begrüßung zum Festakt:** Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Surup im Ochsenkopf.

terode der zweitälteste des Unterbezirks ist. „Und nicht zuletzt deshalb freue auch ich mich sehr, dass die Jubiläumsfeier in einem historischen Gebäude wie dem Ochsenkopf stattfindet.“

Auch Oppermann warf in seiner Ansprache sowohl einen Blick zurück auf die Ge-



**Blick zurück und nach vorn:** Thomas Oppermann, Bundestagsvizepräsident und Vorsitzender der SPD-Unterbezirks Göttingen, sagte in seiner Festrede, wenn die Demokratie infrage gestellt werde, müsse man „noch leidenschaftlicher“ für ihre Werte eintreten. FOTOS: PER SCHRÖTER

schichte der Sozialdemokratie als auch einen Blick voraus. „Deutschland und seine Demokratie sind derzeit mächtig unter Druck“, beklagte er und zitierte Alt-Bundeskanzler Willy Brandt: „Wir Sozis wollen gute Nachbarn sein nach innen wie nach außen“, sagte er. „Und

dafür müssen wir mehr denn je kämpfen.“

Wenn die Demokratie infrage gestellt werde, müsse man „noch leidenschaftlicher“ für ihre Werte eintreten. Die SPD sei wie ein Fachwerkhaus. „Mit ihren Mitgliedern und Mandatsträgern hat sie Substanz und das darf

nicht einfach abreißen“, mahnte er. Was den Ortsverein Münden angeht, fand Oppermann nur lobende Worte. „Im Gegensatz zum Bundestrend hat die SPD hier bei den letzten Wahlen deutlich besser abgeschnitten und deshalb müssen wir uns hier auch nicht verstecken.“ per